

## Die Christgemeinde.

---

Wie strahlt im Feierkleid die Braut,  
 Die sich der König hat vertraut  
 Zu ewigem Vereine!

Wie blüht, dem Rosengarten gleich,  
 An Demuth und an Gaben reich,  
 Die erste Christgemeinde!

Kehre

Höre,

Himmlich reine

Christgemeinde,

Kehre wieder!

Sende Herr den Geist hernieder!

Er ist getreu, bleibt ewig wahr,  
 Der seiner bangen Jüngerschaar  
 Den Tröster hat verheissen.

Sie sind vereinigt im Gebet,  
 Da läßt der Herr der Majestät  
 Des Himmels Beste reissen:

Sturmhall!

Stromfall!

So erklingt es,

Jüngelnd dringt es

Durch die Halle —

Geistesfeuer tauft sie Alle.

Nun steht das Fischerhäuflein da,  
 Wie keine Schaar die Erde sah,  
 Von Gottes Kraft durchdrungen.  
 Ihr Herz ist Flamme, Licht ihr Geist,  
 Der Name, den ihr Leben preist,  
 Erschallt von Feuerzungen.

Heil'ger

Eil'ger

Lieb' Erbarmen

Dringt die Warmen,

Heil von Sünden

Allen Menschen zu verkünden.

Das ist der Petrus, der verzagt  
 Den Herr, bei'm Drohen einer Magd,  
 Vor Knechten hat verläugnet;  
 Er steht im Saale stark und frei,  
 Strömt auch die ganze Welt herbei:  
 Er bleibt ihm nun geeignet!

Freunde,

Feinde

Höret! Spötter

Hört! der Retter

Ist erstanden,

Den ihr schlugt an's Holz der Schanden.

Die Lämmer sind's, die bang und schwach  
 Vor Kreuzessturm und Wetterschlag  
 Vom Hirten sich zerstreuten;  
 Ja Lämmer nun in Lieb' und Leid,  
 Und Löwen nun im edlen Streit,  
 Die starken Geistgeweihten.

Nimmer  
 Nimmer  
 Soll den Esfen  
 Von den Wölfen  
 Rings auf Erden  
 Nun der Mund verschlossen werden!

Wort Gottes, ja! du bist ein Schwerdt,  
 Zweischneidig hier vom Feuerheerd  
 Des Geistes hergenommen!  
 Von dem Gekreuzigten erschallt  
 Des Friedens Botschaft, daß alsbald  
 Besiegte Herzen kommen;  
 Zagen,  
 Klagen  
 Ihre Sünden,  
 Suchen, finden  
 Lobend Gnade,  
 In dem tiefen Bundesbade.

Drei tausend Seelen stehn geweiht,  
 Vom Geist getauft im weißen Kleid,  
 Das Christus hat errungen.  
 Rein sind sie nun in seinem Blut,  
 Und preisen ihn voll Heldenmuth  
 In neuen, sel'gen Zungen.  
 Heiter  
 Weiter  
 Fliegt die Kunde  
 Jede Stunde;  
 Wunderweben  
 Will die todte Stadt beleben.

Sie bleiben bei'm Apostelwort,  
 Und schwanken nicht wie Rohr hinfort  
 In eitler Lehre Winden.  
 Wort Gottes, Evangelium,  
 Du bist ihr Weg, du bleibst ihr Ruhm,  
 Trotz allem Hohn der Blinden!

Eine  
 Keine  
 Bahn zum Leben,  
 Schirmumgeben,  
 Ziehn die Pilger,  
 Gott geweiht im Sündentilger.

Nun schlägt ein Herz in jeder Brust,  
 So mannigfaltig Bahn und Lust  
 Sie vormals hat geschieden;  
 Ein König, dem ihr Knie sich beugt,  
 Ein Geist, der Alle hat gezeugt,  
 Ein Lauf in einem Frieden;  
 Kriege,  
 Siege  
 Sind gemeinsam,  
 Keiner einsam,  
 Alle Brüder —  
 Eines Haupt's verbund'ne Glieder.

Hier ist der Brudernamen wahr,  
 Das Reich der Himmel offenbar  
 In schönen Liebesbunde;  
 Zerflossen hier ist Arm und Reich,  
 Der Sklave mit dem Edlen gleich  
 An heil'ger Tafelrunde;

Keiner  
 Seiner  
 Eignen Güter  
 Banger Güter.  
 Alle haben  
 Eines Brodbaum's reiche Gaben.

Die Erde nicht ist ihr Begehr;  
 Vom Himmel kommt ihr Frieden her,  
 Gen Himmel geht ihr Streben;  
 Da ist ihr Schatz, da ist ihr Herz,  
 Ihr Flehn und Lob geht himmelwärts,  
 Ihr Odem und ihr Leben.

Wieder  
 Nieder  
 Haltet ihr Beten,  
 Das vertreten  
 Wird vom Sohne:  
 Amen! Amen! schallt's vom Throne.

Wie strahlt im Feierkleid die Braut,  
 Die sich der König hat vertraut  
 Zu ewigem Vereine!  
 Wie blüht dem Rosengarten gleich,  
 An Demuth und an Gaben reich,  
 Die erste Christgemeinde!

Kehre  
 Ehre,  
 Himmlischeine  
 Christgemeinde,  
 Kehre wieder!  
 Send', o Herr, den Geist hernieder!

---